

besonders beim Ersteigen der geringsten Höhe, stellten sich die heftigsten Schmerzen ein und er litt unbeschreiblich an Herzensangst. Trotzdem arbeitete er an der Vollendung seines großen Werkes „des Kirchenliedes“ unermüdet fort. Im Sommer 1876 wollte er noch eine weitere Reise nach dem Norden unternehmen, der Arzt rieth aber zu einem ruhigen Landaufenthalt in der Nähe von Dresden. Er verweilte daher einige Wochen mit seiner Gattin in Böhmisches-Dittersbach, ohne daß sein Herzleiden sich gebessert hätte. Im Herbst litt er eine Zeitlang an den heftigsten Schmerzen in der Schulter, so daß er den Arm in der Binde tragen mußte. Im Frühjahr hatte er einen heftigen Anfall von Neuralgie im Kopfe, es war ihm oft, als müsse er den Verstand verlieren. Dem kleinsten Ausgange folgten die schmerzhaftesten Beängstigungen des Herzens, die Nächte wurden immer qualvoller, fast ein halbes Jahr vor seinem Tode konnte er sich nicht mehr zu Bette legen, sondern brachte die Nächte auf dem Lehnstuhl sitzend zu und auch da zuletzt meist schlaflos unter Kämpfen des Leibes und der Seele. Sprüche aus der heiligen Schrift und die Lieder der Kirche waren in den schlaflosen Nächten sein einziger Trost. Sein Geist blieb indeß klar bis zum letzten Moment, sein Gottvertrauen und Glaube an seinen Herrn und Heiland unerschütterter. Mehrfache Besuche seiner 2 in geistlichen Aemtern beschäftigten Söhne und treuer Freunde, die aus weiter Ferne kamen, erfreuten ihn in dieser Leidenszeit und zuletzt rief ihn der Herr ohne Todeskampf im Schlafe zur ewigen Ruhe.

B i b l i o t h e k .

Um den diesjährigen Band des Magazins nicht zu stark zu belasten, wird die Mittheilung der Bibliothekserwerbungen für den nächsten Jahrgang aufgespart. Hier folgt nur ein Verzeichniß der im Laufe des Jahres von den eigenen Verfassern übersandten Werke oder Broschüren, für deren Ueber- sendung die Gesellschaft ihren ergebensten Dank sagt.

Dr. Albrecht in Forst: Krankheiten und Lebensdauer der Tuchfabrik- arbeiter. — Ueber die sanitätspolizeilichen Maßregeln zur Unterdrückung einer Epidemie des Typhus exanthematicus auf dem Lande.

Ch. G. Ernst am Ende, Bibliothekar im Königl. Statist. Bureau zu Dresden: Ein Ehrengedächtniß Gustav v. Flotow's, Königl. säch- sischen Geheimraths. Dr. Joh. Joachim Gottlob am Ende, ver- storben 1777 als Superintendent in Dresden. Der Leipziger Maler Joh. Heinrich am Ende. Zur Kunstgeschichte Sachsens im 17. Jahrh. Advokat Christoph Christian Hohlfeldt, Dichter und Geschichtsschreiber.

G. G. A. Freude in Ebersbach: Der Weg zu einem glücklichen Ehe- und Familienleben. 2 Bde. Das Dogma von der Gottes- und Unsterblichkeitsleugnung und die Lehre vom Kampf um das Dasein von Moriz Müller in Pforzheim mit Zusätzen von Freude. 1876. Die Socialdemokraten. Abgedruckt aus dem Weimariſchen Kalender 1877.

Friedrich, Hofphotograph in Prag: Photographie des Karlsteins.

Director Dr. Kämmerel in Zittau: Drei Reden zur Erinnerung an den Profanzler A. Just, den Rector Christian Reimann, den Conrector Adam Erdmann Mirus zum 28. August. Zur Gedächtnißfeier der